

Freitag
16. Mai 2025

Demokratie trifft Kunst

30 Jugendliche setzen sich kreativ mit Politik und Gesellschaft auseinander.

LUDESCH Wie fühlt sich Demokratie an? Und wie können junge Menschen über Kunst ihren Zugang zu politischen Themen finden? Antworten auf diese Fragen lieferte das erste Vorarlberger Demokratie-Repaircafé & Kunst, das kürzlich an der privaten katholischen Mittelschule Ludesch stattfand. Initiiert von der IG Kultur Vorarlberg in Kooperation mit der IG Demokratie das zweitägige Projekt im Rahmen des OeAD-Förderprogramms Connected durchgeführt – mit großem Engagement der Schüler:innen und einer beeindruckenden Resonanz bei den Jugendlichen.

Rund 30 Schüler:innen im Alter von 13 bis 15 Jahren setzten sich intensiv mit demokratischen Grundwerten und gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander. Dabei ging es nicht um trockene Themen, sondern um persönliche Zugänge und kreative Ausdrucksformen. In Kleingruppen diskutierten die Jugendlichen Fragen wie: „Warum so wenige Frauen in der Politik?“, „Was bedeutet Demokratie?“, oder „Was passiert in einer Diktatur?“ – Themen, die sie selbst und mit viel Neugier und Ernsthaftigkeit bearbeiteten. Am ersten Tag stand eine Demokratiewerkstatt mit interaktiven Methoden auf dem Programm, moderiert von Stefan Schartlmüller (IG Demokratie) und Mirjam Steinbock (IG Kultur Vorarlberg). Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden Einblick in drei künstlerische Ateliers: In der Musikwerkstatt mit Sebastian Gerer, im Poetry-Slam-Workshop mit Jovica Jlovic und im bildnerisch-künstlerischen Atelier mit Omi Scheibler. Die Inhalte wurden künstlerisch umgesetzt.

Am zweiten Tag reflektierten die Jugendlichen gemeinsam mit den Lehrpersonen die Ergebnisse und setzten ihre Arbeit in den Ateliers fort. Die abschließende Präsentation zeigte eindrucksvoll, wie tief sich die Jugendlichen mit Themen wie Gleichberechtigung, M...



Die Schüler setzten sich intensiv mit demokratischen Grundwerten auseinander. ⇒ Schartlmüller

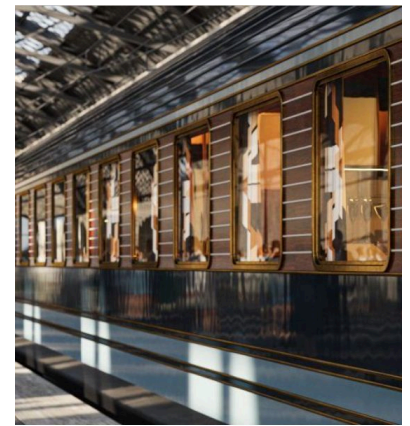


tik, Umwelt und Zukunft auseinandergesetzt hatten – und wie Wunsch nach Mitbestimmung und Gehör ist. Die Rückmeldung durchwegs positiv aus. Lehrpersonen, Projektverantwortliche Workshopleiter:innen betonten die Ernsthaftigkeit, Kreativität und Eigenheit der Jugendlichen. Auch die Schüler:innen selbst zeigten Eindruck von der Erfahrung. „Ich habe gelernt, dass fast jedes mit Demokratie verbunden ist“, sagte eine Schülerin. Andere betonten, wie wichtig Diskussion, Zuhören und gegenseitiger Respekt in einer funktionierenden Gesellschaft seien.

Das Format soll – so der einstimmige Tenor – fortgeführt werden. Die Veranstaltung hat gezeigt, wie Demokratiebildung gelingen kann: sie auf Augenhöhe, mit künstlerischem Zugang und Raum für Partizipation stattfindet. Ein starkes Zeichen aus Ludesch – für die Demokratie und junge Stimmen, die gehört werden wollen.



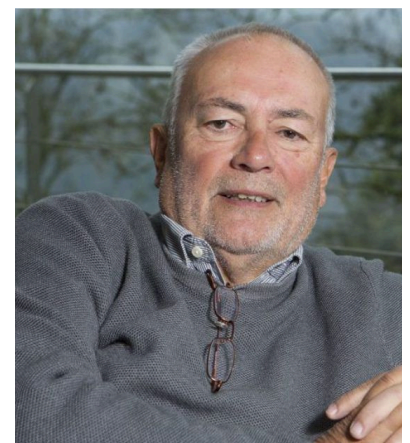
Wiedereröffnung nach zwei Jahren: Traditionsgasthaus erwacht zu neuem Leben



Bregenzener will Luxuszug auf die Schiene bringen



Austrias Finale in Wien



Kommentar: Polit-Inszenierer





Eine Fehlplanung? Diese Straße zwischen Lauterach und Wolfurt führt ins Leere



Bald läuten die Hochzeitsglock



Die Schüler setzen sich intensiv mit demokratischen Grundwerten auseinander. ⇒Schartlmüller